



**Rottenburg und Umgebung**

**Antrag abgelehnt**

**Sozialausschuss beriet gestern Schulzukunft**

Der Sozialausschuss beriet gestern Abend in nicht-öffentlicher Sitzung über die Zukunft der Rottenburger Schullandschaft. Der Antrag von Emanuel Peter, die Beratung zu vertagen, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Rottenburg. Nach Information des TAGBLATTs stand auf der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung eine Vorberatung über die Umwandlung der Hohenbergschule in eine Gemeinschaftsschule gekoppelt mit dem Wunsch der Kreuzerfeld-Realschule, Realschule zu bleiben. Zudem sollte Kreuzerfeld-Rektor Rolf Pfeffer über Raumpläne und pädagogisches Konzept seiner Schule berichten. Auch der städtische Schuletat sollte beraten werden.

Gleich zu Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung stellte jedoch Emanuel Peter (Linke) den Antrag, den nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu vertagen. Damit über den Antrag nicht-öffentlich beraten und abgestimmt werden konnte, musste die Öffentlichkeit (darunter auch die anwesenden Schulleiter und die Presse) den Saal verlassen - um fünf Minuten später wieder eingelassen zu werden.

Peters Antrag, sagte Bürgermeister Volker Derbogen auf Anfrage des TAGBLATTs, sei abgelehnt worden. Allerdings nicht einstimmig, wie Dr. Peter Cuno, Vorsitzender der WIR-Fraktion, später verriet. WIR-Ausschussmitglied Jörn Heumesser habe ebenfalls für Vertagung gestimmt, außerdem habe es zwei Enthaltungen gegeben. ing

n/a

**Quelle**

Verlag : Schwäbisches Tagblatt GmbH  
 Publikation : Südwestpresse - Neckar-Chronik Horb  
 Ausgabe : Nr.234  
 Datum : Freitag, den 10. Oktober 2014  
 Seite : Nr.35  
 "Deep-Link"-Referenznummer : 'LAYOUTEDSTORY\_7752979'

MD5Base64Hex: 'DC7B9F4216DE6BBC656F7334EC5A1600'

**Leserbriefe**

**Bequem und feig**

Hier beklagt ein Rottenburger Stadtrat die Geheimhaltungspolitik von nichtöffentlichen Vorberatungen im Gemeinderat - und reagiert damit auf einen Kommentar im TAGBLATT.

Woher Hete Henning vor dem 7. Oktober wusste, dass sowohl Schuletats als auch weitere Schulentwicklung Rottenburgs im Sozialausschuss am 9. Oktober "geheim" beraten werden / jetzt wurden, weiß angeblich niemand, zumal der Versand der Vorlagen durch die Gelbe Post katastrophal verlief und bei Berichterstattung den Räten noch gar nicht vorlag! Egal. Seit meiner Tätigkeit im Gemeinderat moniere ich diese Geheimhaltungspolitik der Vorberatungen, die nach der Gemeindeordnung im Regelfall nichtöffentlich sein soll. Weder die Schulentwicklung am Hohenberg und im Kreuzerfeld noch die Etats aller städtischen Schulen betrifft einen Geheimzirkel, sondern die gesamte Stadt!

Die Zeiten haben sich geändert. Transparenz ist notwendig. Stuttgarts Regierung propagiert nur, handelt aber nicht. Die Verwaltung und Teile des Rats Rottenburgs haben nicht den Mut, generell gegen die Gemeindeordnung zu verstoßen und in Vor- und Gemeinderatsberatungen alle Tops außer Personal- und Grundstücksangelegenheiten öffentlich zu behandeln. So ist es sehr bequem und feig. Ich bin überzeugt, dass weder Landesregierung noch Regierungspräsidium diesen Schritt in die Transparenz verbieten würden. Und wenn? Die Bevölkerung will und muss frühzeitig sowohl informiert als auch aktiv mitgenommen werden.

Das hätte in unserer Stadt unter anderem schon bei der Planung der jetzigen Volksbank Arena, dem DHL-Gelände, dem noch scheußlicheren Bau und der fragwürdigen Lage Stadtbibliothek (statt VHS-Gelände) geschehen müssen und würde der künftigen Planung beim Bermuda-"Dreieck", Schänzle und weiteren Sanierungsgebieten und vielem anderen mehr als kritisch konstruktive Ideenbringung sehr gut tun.

Dr. Peter Cuno,

WiR Stadtrat, Rottenburg

n/a

**Quelle**

**Verlag** : Schwäbisches Tagblatt GmbH  
**Publikation** : Schwäbisches Tagblatt - Rottenburger Post  
**Ausgabe** : Nr.236  
**Datum** : Montag, den 13. Oktober 2014  
**Seite** : Nr.28  
**"Deep-Link"-Referenznummer** : 'LAYOUTEDSTORY\_7752296'

MD5Base64Hex: '040C2BD5953869F31FE95F9A264E692D'